A10 9. Demokratie gemeinsam leben

Antragsteller*in: Vorstand

1 Wir wollen unseren Bezirk mit seinen Bürger*innen regieren – und nicht gegen sie
2 oder an ihnen vorbei. Dabei spielt Bürger*innenbeteiligung für uns eine
3 wesentliche Rolle.

4 Entschieden gegen Extremismus, Rechtspopulismus und Gewalt

5 Wir setzen uns für einen demokratischen, toleranten und friedlichen Umgang
6 miteinander im Bezirk ein und damit gegen Rassismus, Antisemitismus,
7 Antiziganismus, Homophobie, Menschenverachtung und Gewalt. Wir fordern
8 präventive Maßnahmen, die verhindern, dass insbesondere junge Menschen ins
9 rechtsextremistische Milieu hineingezogen werden.

10 Wir bieten denjenigen Hilfe und Unterstützung, die eine Rückkehr in das
11 demokratische Zusammenleben suchen, und setzen uns für effektive
12 Aussteiger*innenprogramme ein.

13 Wir verurteilen jede Art von verbaler und nonverbaler Gewalt, insbesondere
14 gegenüber Menschen, die aus verschiedenen Gründen vom gesellschaftlichen
15 Normbild abweichen. Gewalt ist kein legitimes Mittel der Auseinandersetzung –
16 egal, von wem sie ausgeübt wird.

17 Aktionen gegen Rechtsextremismus sowie antidemokratische Tendenzen unterstützen
18 wir und wollen verstärkt mit entsprechenden Vereinen und Initiativen
19 kooperieren. Es gibt in Lichtenberg keinen Platz für Kräfte, die unsere
20 Demokratie abschaffen und das gesellschaftliche Klima vergiften wollen.

21 Wir wollen Bürger*innenbeteiligung – aber ehrlich und von Anfang an!

22 Wir streben eine Gesellschaft an, in der die Menschen sich am bezirklichen
23 Geschehen aktiv beteiligen und sich für das Gemeinwohl aller engagieren. Wir
24 unterstützen auch weiterhin den Bürgerhaushalt und die Kiezfonds in unserem
25 Bezirk.

26 Wir setzen uns dafür ein, dass der Zweck aller Beteiligungsformen der
27 Bürger*innen klar im Vorhinein an die Bürger*innen kommuniziert wird. Denn
28 Bürger*innenbeteiligung kann verschiedene Ziele haben: Ermitteln der Expertise
29 der Bürger*innen, Bürger*innen zu informieren, sich durch Bürger*innen beraten
30 zu lassen oder diese tatsächlich mitentscheiden zu lassen. Es dürfen bei allen
31 Beteiligungsformen keine falschen Erwartungen geweckt werden, sonst drohen
32 Frustration und Politikverdrossenheit.

33 Wir wollen möglichst niedrigschwellige Beteiligungsformen, damit
34 Bürger*innenbeteiligung allen Bürger*innen offen steht, unabhängig von sozialem
35 Status und Ressourcen.

36 Wir wollen nicht, dass sich besonders ressourcenstarke Gruppen zu Lasten der
37 Allgemeinheit im Rahmen von Bürger*innenbeteiligung durchsetzen.

38 Transparente Verwaltung in Lichtenberg

39 Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die politischen Entscheidungen sowie
40 die Arbeit der öffentlichen Verwaltung transparent und nachvollziehbar sind.

41 Dazu gehört, dass die Lichtenberger*innen ausreichend und verständlich
42 informiert werden und die Möglichkeit der Mitbestimmung haben.

43 Wir wollen, dass alle Unterlagen von Bebauungsplanverfahren zu jedem Zeitpunkt
44 in diesem Verfahren auch über das Internet zugänglich sind. Zusätzlich sollen
45 die Bürger*innen vor Ort über geplante Bauvorhaben verständlich und geeigneter
46 Form informiert werden.

47 Kooperationspartner des Bezirksamtes, wie z. B. Freie Träger, die mit dem
48 Bezirksamt zusammenarbeiten, sollen ein Mindestmaß an Transparenzregeln in ihrer
49 Organisation realisieren. Wir fordern die Veröffentlichung der Zuwendungs- und
50 Leistungsvertragspartner sowie die Veröffentlichung von Zielen und
51 Erfolgskriterien der Kooperation mit dem Bezirksamt.

52 Lifestream in der BVV – ein grüner Erfolg mit Entwicklungspotenzial

53 Nachdem wir die Übertragung der Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung im
54 Internet durchgesetzt haben, gilt es nun das Angebot qualitativ zu verbessern.
55 So sollte es in der Aufzeichnung möglich sein, die einzelnen Tagesordnungspunkte
56 zu identifizieren und gezielt bestimmte Teile der Sitzung anzuschauen. Auch eine
57 Speicherung der Aufzeichnung über die gesamte Wahlperiode, mindestens aber sechs
58 Monate, halten wir für sinnvoll.